

# Arbeitsgruppe der Handschriften-Bibliothekare : Empfehlungen betreffend Handschriften- Leihgaben für Ausstellungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **54 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-771559>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen der Dokumentation im Bereich der wissenschaftlichen Dokumentation» hat eine doppelte Funktion:

- a) sie unterbreitet Vorschläge für eine nationale Politik betreffend wissenschaftliche und technische Information;
- b) sie befaßt sich mit konkreten Fragen auf nationaler sowie auf internationaler Ebene und unterbreitet Empfehlungen für eine bessere Koordination des Dokumentationsapparates.

*Arbeitsgruppe der Handschriften-Bibliothekare:*

## Empfehlungen betreffend Handschriften-Leihgaben für Ausstellungen

«Die mit Handschriften-Ausstellungen verbundene Problematik gehört zu den schwierigsten und unangenehmsten Kapiteln der Bibliotheksverwaltung». So schreibt Gustav Hofmann aus seiner langjährigen Erfahrung als Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek\*. Die folgenden Merkpunkte mögen dazu beitragen, die hierbei sich stellenden Fragen sinnvoll und zweckentsprechend zu beantworten.

1. Von der Ausleihe sollen grundsätzlich alle Stücke ausgeschlossen sein, deren Herausgabe ihrer Einzigartigkeit oder ihres Erhaltungszustandes wegen nicht verantwortet werden kann.
2. *Prüfung und Antrag* über jedes Ausleihgesuch gehören in die Kompetenz des zuständigen Bibliothekars (Handschriften-Konservators).
3. Bei der *Beurteilung* von Gesuchen für Leihgaben von besonderem Wert sind folgende Kriterien primär wichtig:
  - 3.1. Die Ausstellung muß ein glaubwürdig definiertes wissenschaftliches bzw. kulturelles Ziel aufweisen und in einem angemessenen Rahmen (Bibliothek, Museum) stattfinden.
  - 3.2. Zwischen der Bedeutung der Ausstellung und dem Wert der Objekte sollte stets eine vernünftige Relation eingehalten werden (Proportionalität der Gewichtung).
  - 3.3. Die gewünschten Leihgaben müssen im Rahmen des Ausstellungsthemas eine nachweisbare spezifische Aussage darstellen, also nicht etwa bloß als attraktive Schaustücke verwendet werden. Ferner ist stets zu

\* in: Aktuelle Probleme der Bibliotheksverwaltung (Festgabe Hermann Fuchs, Wiesbaden 1966), S. 60.

prüfen, ob dieser Zweck nicht ebenso gut durch Reproduktionen zu erreichen wäre.

- 3.4. Für Wanderausstellungen, Ausstellungen von langer Dauer (mehr als 3 Monate) sowie solche im Ausland sollten nur ganz ausnahmsweise Leihgaben bewilligt werden.
  - 3.5. Von der öfters wiederholten Ausleihe derselben Handschrift ist dringend abzuraten.
4. Die Ausstellung muß seriöse *Sicherheits-Garantien* bieten, die sich auch auf den Hin- und Rücktransport erstrecken.  
Folgende Vorkehrungen sind besonders zu beachten:
- 4.1. Verpackung und Transport durch bibliothekseigenes Personal oder durch eine Spezialfirma.
  - 4.2. Ausstellung nur in soliden, gut verschlossenen Vitrinen.
  - 4.3. Schutz vor intensiver Direktbeleuchtung, insbesondere UV-Licht (Sonne) und Wärmestrahlung (Lampen, besonders Spots). Die Stärke dauernder Beleuchtung sollte 50 Lux nicht überschreiten.
  - 4.4. Kontrolle der Raum-Feuchtigkeit (maximal 60%! ) und der Temperatur (nie wesentlich über 20° C).
  - 4.5. Permanente Aufsicht bzw. Bewachung.
  - 4.6. Einbruch- und Brandschutz (Massivbauten, Alarmanlagen, geeignetes Löschgerät).
  - 4.7. Keine Manipulation der Objekte während der Ausstellung; das Photographieren, Filmen und Reproduzieren derselben bedarf der ausdrücklichen Bewilligung des Leihgebers.
  - 4.8. Im Vergleich zu den oben aufgeführten Sicherungsmaßnahmen ist die Versicherung der Leihgabe von geringerer Bedeutung. Immerhin kann eine hohe Versicherungssumme
    - auch dem Laien den Wert einer Handschrift konkret bewußt machen
    - bei Beschädigung eine optimale Restauration ermöglichen.
 An die Stelle der Versicherung kann eine behördliche Garantieleistung treten.  
Auf jeden Fall aber müssen die Haftungsverhältnisse genau geregelt sein.
5. *Sicherheits-Photographien* verhüten auch im schlimmsten Fall den Totalverlust der Handschrift. Sie sind, wenn nicht schon vorhanden, auf Kosten des Entleihers herzustellen und zwar in optimaler Qualität (z. B. Ektachromes von wichtigen Miniaturen).
6. Für Ausstellungs-Leihgaben ist ein besonderer *Vertragstext* (bzw. Ausleihformular) bereitzuhalten, der die Leihbedingungen und die Verpflichtungen des Entleihers detailliert aufführt.

7. Die ausleihende Bibliothek soll jederzeit eigene *Kontrollen* vornehmen können und sich den vorzeitigen Rückzug der Objekte vorbehalten für den Fall, daß eine Gefährdung derselben festgestellt wird.

---

## Mitteilungen VSB — Communications de l'ABS

---

### BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER VSB IM JAHRE 1977/1978

von *Hans Baer*, Präsident der VSB, Zürich,  
erstattet der Mitgliederversammlung vom 7. Oktober 1978 in Lugano

#### I. MITGLIEDERBEWEGUNG

Nachdem der scheidende Präsident Dr. Anton Gattlen an der letzten Jahresversammlung in Zürich das 1000. Mitglied hatte begrüßen können, entwickelte sich die Vereinigung im Berichtsjahr weiterhin erfreulich. Der Bestand weist folgende Zahlen aus:

Mitglieder auf Lebenszeit	87	(88)
aktive Mitglieder	764	(724)
Kollektivmitglieder	199	(196)
Total	1150	(1008)

In der Berichtsperiode eingetreten sind 62, ausgetreten 12, verstorben 8 Mitglieder.

#### Die Mutationen 1977/78 im einzelnen:

a) <i>Neueingetretene Einzelmitglieder</i>	Eggenberg, Elizabeth; Bern
Andereggen, Leo; Zofingen	Ellerts, Stefan von; Zollikon ZH
Bähler, Beatrice; Winterthur	Eigenheer, Ruth; Dübendorf
Baer, Hansruedi; Bern	Etzensberger, Jürg, Dr. phil.;
Ben Mahmoud-Lehmann, Esther;	Wallisellen
Zürich	Flückiger, Roger; Porrentruy
Benmazari-Narbel, Nancy; Lausanne	Geiser, Suzette; Onex GE
Blessing, Rolf A.; Rüfenacht BE	Géroudet-Saloz, Marie-José; Genève
Brunner, Anna; Zürich	Gerster, Béatrice; Genève
Bühlmann, Elsy, Frau; Winterthur	Haag-Thüning, Beatrice; Zürich
Combes, Jean; Cortaillod NE	Hagg, Marta; Zürich
Derkow, Annette; Dachsen ZH	Helg, Ulrich, Dr. sc. nat.; Zürich
Durand, Christiane; Kloten	Herminjard, Marie-Christine; La Tour-
Dvorackova-Duret, Milena; Genève	de-Peilz VD